



Bauernanz

Dürer 1514

MARGINALIEN

Genealogie

Kaiser Maximilian I. (1459—1519) war ein leidenschaftlicher Genealoge. Ein höfischer Schmeichler witzerte Konjunktur und redete dem Kaiser ein, es wäre nicht schwer, die Herkunft seines Geschlechts aus der Arche Noah zu beweisen. Das gefiel Seiner Majestät so gut, daß alle Räte sich in Ahnenstudien vertiefen mußten und die anderen Geschäfte vernachlässigt wurden. Den treuesten Dienern aber bereitete die kaiserliche Liebhaberei große Sorgen, weil sie für die Zukunft des Heiligen Reiches fürchteten. Da

faßte eines Tages der Oberkoch Mut, trat vor Maximilian und sagte: Solches Forschen sei unnütz und schädlich. Jetzt verehere der gemeine Mann den Kaiser als Halbgott. Räme jedoch heraus, daß auch der höchste Herr bloß aus der Arche Noah stamme, dann wäre es mit der Anbetung vorbei, dann würde er dem Volke nur noch als Better und Schwager gelten. — Maximilian befahl, die Studien einzustellen.

Ferdinand I. (1503—1564) hingegen wollte von der Sippenkunde gar nichts wissen. Als ein Gelehrter